

Das Jahr 2008 auf dem Kattendorfer Hof

von Annette Tenthoff

Der Winter 07/08 war eher schwächlich, und hat uns wenig Frost und Eis beschert. Damit die Kinder das Schlittschuhlaufen nicht ganz verlernen, haben wir dann wenigstens einmal in Planten und Blomen die Eislaufbahn besucht. Das geliebte Eishockeyspielen konnte hier natürlich nicht stattfinden.

Anfang des Jahres kommt die erfahrene Älplerin Julia Calmus und arbeitet sich in der Käserei ein. Man sieht sie aber auch im Stall und beim Gemüse, wenn in der Käserei nichts zu tun ist. Klaus Tenthoff hat nach einiger Zeit eine tolle Vertretung und kann sich um andere Dinge kümmern. Er fährt sogar sorglos eine Woche in den Skiurlaub. Eigentlich wollen wir alle Julia gar nicht gehen lassen...

Als neue Auszubildende kam im März Frauke Grages zum Hof. Sie besucht das vierte Lehrjahr der freien Ausbildung. Ihr Schwerpunkt liegt bei der Arbeit und der Organisation im Schweinebereich. Hier ist auch unser fleißiger Mitarbeiter Hans- Werner Linau tätig, und die beiden sind ein gutes Team. Dazu ist sie auch oft in der Käserei im Einsatz und im Käsekel-ler, im Gemüse....

Ende März verlässt Ulrike von Mirbach den Hof und beginnt eine neue Arbeit in der Sozialtherapie, weil die Mirbachs sich entschließen, nun jeder ihre eigenen Wege zu gehen. Hier auf dem Hof hat es einige Umorganisation zur Folge. Mit vielen Helfern, ich denke an Christina und Martina, die beim Kochen einsprangen und an Angela Frenzel-Pries, die neue Aufgaben im Hofladen übernahm, haben wir die neue Situation ge- griffen.

Aber scheiden tut weh, und für alle war und ist so eine Trennung nach 10 Jahren Zusammen- arbeit nicht leicht.

Im April laden wir zur Vollversammlung der Wirtschaftsgemeinschaft ein. Mit fast 50 Leuten hat die Einladung eine tolle Resonanz gefunden. Yvonne Vokerodt und Corinna Dästner, bei- de Wirtschaftsgemeinschaftsmitglieder aus Hamburg, übernehmen sehr viel Vorbereitungsar- beit für das Treffen, und Yvonne moderiert die Versammlung gekonnt. So wird es für alle Teilnehmer ein abwechslungsreiches und informatives Treffen.

Das Frühjahr ist wie in Vorjahr wieder sehr trocken, im Mai und Juni regnet es fast gar nicht. Es ist schade, dass der geplante Feldbrunnen zu dieser Zeit noch nicht fertig ist. Erst Ende Juni kommen erlösende Regenfälle. Die Trockenheit hat uns viele Sorgen bereitet. Trotzdem hatten wir eine tolle Kartoffelernte. Nach den vielen Klagen der Mitglieder über Minikartof- feln hatte Mathias von Mirbach den Ehrgeiz, mal richtig große Knollen zu ernten -so nach dem Motto „kann ich auch eine halbe Kartoffel bekommen ?!“- und hat sich in diesem Jahr besonders viel Mühe beim Kartoffelanbau gegeben. Die Kartoffeln sind sehr zeitig im April, als vorgekeimte Knollen in die Erde gekommen mit Hilfe einer antiquierten Pflanzmaschine, wo noch jede Kartoffel in die Hand genommen werden muss und dadurch keine Keime ab- brechen. In der trockenen Zeit konnten wir sie mit dem Wasserwagen bewässern. Unser Lehr- ling Ingo Meißner fährt in dieser Zeit fast ununterbrochen Wasser vor allem für die frisch gepflanzten Gemüsepflanzen, aber auch zu den Kartoffeln und zu den Erdbeeren. Von denen gab es auch reichlich dank Witterung und den Bienen.

Im Juli wird dann die alte rote Hofscheune abgerissen, es war höchste Zeit. Einige Blechplat- ten waren schon bei einem Frühjahrssturm, war es „Kerstin“ oder „Emma“ davon geflogen. Der Abriss ist sehr aufregend und die Hofkinder helfen mit und machen kleine Videofilme von der einstürzenden Scheune. Ein Spaß ist es, die Filme dann rückwärts laufen zu lassen. In dieser Zeit kommt als fleißiger Praktikant Benedikt auf den Hof und ist vor allem im Gemü- seanbau tätig, aber auch bei den Abrissarbeiten dabei. Nun studiert er in Witzenhausen und schaut ja vielleicht noch mal vorbei ?! Ingo geht nach einem Lehrjahr in Kattendorf auf seinen

nächsten Hof und wir Hofleute und die zurückgelassenen Lehrlinge können sich schlecht vorstellen, wie es ohne ihn weiter gehen soll. Aber: Wat mut dat mut !

In den Sommerferien gibt es dann für uns Tenthoffs, die Bachs und auch für Mathias ein Wiedersehen mit Julia Calmus auf den grünen Alpweiden unterhalb von Eiger, Mönch und Jungfrau in der schönen Schweiz. Hier wird der Käse noch am offenen Feuer hergestellt und wir genießen die wunderschöne Natur.

Das war die Ruhe vor dem Arbeits-Sturm, der uns alle in Kattendorf wieder einholen würde. Der Sommer war sehr nass. In zwei trockenen Wochen konnte das Getreide gradeso geerntet werden. Die Strohernte war wegen der Nässe sehr schwierig. Als neuer Lehrling kommt Hannes, er bringt viel frischen Wind mit. Wegen verschiedener Probleme bleibt er aber nicht lange bei uns. In dieser Zeit wird unsere schöne Plastikkuh, die vorne an der Straßenecke stand, zerstört. Wir sind traurig darüber und wollen sie wieder reparieren.

Nun geht es los mit den Bauarbeiten und es folgt bald die erste große Hürde. Wir müssen umplanen. Das Melkhaus kann nicht an der geplanten Stelle gebaut werden, weil alte Dieselerunreinigungen im Erdreich festgestellt werden. Damit wir zügig weiterbauen können suchen wir einen neuen Platz für das Melkhaus. Die Entscheidung fällt bald: die alte Remise wird zum Melkhaus umgebaut. Diese Lösung stellt sich als sehr gelungen dar. So können die Bauarbeiten unter dem schützenden Dach stattfinden.

Im September geht es dann daran, 160 m Graben für die Entwässerung von 2200 m² Dachfläche auszuheben. Auf dem riesengroßen Platz für die neue Halle werden 800 m³ Füllsand verteilt. LKW nach LKW rollen an und jeder bringt nur ein kleines Häufchen Sand mit, so scheint es auf dieser Fläche. Die Fundamente werden Mitte September erstellt. Am 9. 10. dann rollen ab 5 Uhr früh ein Betonmischwagen nach dem anderen an, die Straße wird völlig blockiert. 200 m³ Beton werden verteilt, eine große Betonpumpe ist im Einsatz. Unserer Jüngster (5 Jahre) kann sein Glück nicht fassen. Schon von den Landwirtschaftlichen Maschinen ist er total begeistert und nun dieses Schauspiel...Bis Nachts um 3 Uhr sind noch Arbeiter mit dem Glätten der Bodenplatte beschäftigt. Nun mal zurück zum landwirtschaftlichen Geschehen auf dem Hof, welches ja parallel stattfindet. Die Kartoffelernte ist ein großer Erfolg. Tolle gesunde Knollen, groß und schön. Im Ernteeinsatz auf dem Vollernter sind unsere Lehrlinge und Kinder. Zu Besuch kommen einige Mitglieder der WsG. Bei Sonne genießen wir Mittagessen und Kaffee auf dem Feld. In zwei Tagen ist es geschafft. Ich fahre mit dem Fahrrad durchs Dorf um noch Hänger für die Kartoffeln auszuleihen, da unsere neuen Großkisten und unsere Hänger längst voll sind. Dabei freue ich mich über die netten Nachbarn und, dass wir nicht die einzigen Bauern im Dorf sind. Auch die Fotografin Andrea kommt zu Besuch und Bilder von der Kartoffelernte sind später in der Zeitschrift „ Vital „ zu sehen.

Von April bis Mai haben Praktikanten von verschiedenen Waldorfschulen und im Februar Melanie aus Hamburg hier mitgeholfen. Sie sind dabei im Haushalt, in der Käserei und in der Fleischverarbeitung, draußen auf dem Feld, im Stall und auf der Baustelle. Jeder hat ein Stück dazu beigetragen, dass wir in diesem Jahr so viel schaffen konnten. Viele haben Arbeiten kennen gelernt, die die sie noch nie gemacht haben und vielleicht auch nie wieder machen werden. Sicher nehmen sie viele bleibende Eindrücke mit.

Zurück zur Baustelle: die GLS Bank räumt uns einen Kredit über 60.000 € ein. Wir suchen Bürgen zur Absicherung. Bis höchstens 3.000 € darf gebürgt werden. Landwirtschaft braucht eine Menge Kapital und auch in der Vergangenheit haben viele Menschen für den Hof kleine Bürgschaften übernommen. Trotzdem hatten wir bald über 20.000 € abgesichert. Ein Großbürge ist eingesprungen, damit unser Bauvorhaben zügig weiter gehen konnte. Zu seiner Entlastung suchen wir noch weitere Menschen, die bereit sind, kleine Bürgschaften zu übernehmen. Parallel zu allen Bauarbeiten muss die Herbstbestellung der Felder, die Aussaat erfolgen. Hier heißt es immer schaffen, schaffen solange das Wetter es zulässt. Zum Glück kommt

im September Henrik, ein Landwirtschaftlicher Gehilfe auf den Hof. Er ist sofort voll dabei und ackert von früh bis spät. So wird die Bestellung im Oktober fertig.

Eine neue Zunft kommt auf dem Hof an: die Zimmerleute. Sie beginnen mit dem Abbund und am 23.10. werden die Binder gestellt. Nun können wir uns langsam richtig vorstellen, was hier entsteht. Jetzt wäre es in einem normalen Jahr eigentlich Zeit, die Kühe in den Stall zu holen, aber sie müssen noch eine Weile draußen aushalten. Die Arbeiten an Lagerhalle Liegehalle (alte Scheune), Laufhof und am Melkhaus gehen parallel voran. Ende Oktober erhält das Melkhaus ein neues Dach und der Hof ist einen alten Schandfleck los, was umso schöner ist, weil es ja eigentlich gar nicht geplant war. Am 1. November findet die gemeinsame Möhrenernte statt. Ein grauer Morgen, Nieselregen. Bei mir stellt sich schon ein kleiner Frust ein. Nur einige Leute brechen zum Feld auf. Also umplanen denke ich, weniger Suppe kochen. Aber dann regnet es nicht weiter und Elisabeth ruft vom Feld an: hier sind jede Menge Menschen, sicher 40 und viele, viele Kinder. Ich freue mich. Es wird ein Erfolg! 120 Teller reichen gerade, und alle Möhren sind geerntet worden. Am selben Tag passiert noch etwas Besonderes: Klaus findet und birgt einen „Bodenschatz“. Ein Findling wird gesichtet und liegt so, dass ein Abwasserrohr nicht ganz gerade gelegt werden kann. Bögen in der Leitung? Nein, danke. Also muss der Stein raus. Dabei stellt sich raus, dass es ein Riesenklopper ist, der 3,5 t wiegt. Klaus braucht sich für diesen Samstag nichts weiteres vornehmen. Der Schatz kann hier besichtigt werden.

Eine Woche später folgt das Richtfest. Viele Menschen, besonders aus der Nachbarschaft kommen und zwei Richtkränze werden mitgebracht. Mit Grappa und mit Saft wird auf den Bau angestoßen.

In dieser Zeit meldet sich eine Food-Coop an. 13 Ernteanteile werden ab Mitte November im Sodenkamp in Hamburg abgeliefert. Dort gibt es ein neues autofreies Wohnprojekt. Die Mitglieder freuen sich über das Essen auf Rädern und wir uns über den schnellen und unproblematischen Neustart der Gruppe. Manchmal gehen Dinge ganz einfach so...

Auf der Baustelle wurde nun schon eine Menge geschafft, trotzdem bleibt noch sehr viel zu tun. Wir können die Kühe erst aufstallen, wenn wirklich alles fertig ist. Der alte Stall wird als Liegehalle für die Kühe eingerichtet. 22 m³ Beton verschwinden hier mal locker. Vom 15.-20.11. dann der Endspurt: Strom, Wasser, Montage der Gitter u.s.w. Henri aus Bramfeld hilft, Andreas Vogel schafft und schafft, Klaus kümmert sich um die Wasserleitungen, weil wir die Kleinigkeit der Klempnerarbeiten vergessen haben einzukalkulieren. Wegen zu langer Lieferzeiten für die Gitter fährt Mathias zweimal zur EuroTier nach Hannover und bringt nach Messeschluss einen ganzen Hänger voll Gitter mit. Bei diesem Endspurt sind alle landwirtschaftlichen Mitarbeiter bis über ihre Grenzen dabei, damit die Kühe nun endlich in den Stall können. Ihnen allen einen großen Dank für den Einsatz. Das Melken im Freien ist mittlerweile eine Matschschlacht. Am 20.11. ist es soweit. Morgens ist der Melkstand, in dem doch abends schon gemolken werden soll, noch eine Rumpelbude. Die Montagearbeiten sind gerade fertig geworden. Also ran, alle auf dem Hof helfen mit. Die Kinder von Elisabeth und unsere sind dabei und freudige Erwartung ist da. Endlich... Die Kühe lassen sich nicht groß bitten. Im gestreckten Kuhgalopp geht es nach Hause. Am nächsten Tag schneit es. Eine Woche mit Frost folgt. Wir haben uns nicht umsonst beeilt. Leider kann noch keine echte Entspannung einsetzen, weil nun auch noch dafür gesorgt werden muss, dass alles frostsicher ist. Nach und nach gehen die Arbeiten weiter. Die Zimmerleute verabschieden sich, ihr Werk ist beendet, die große Halle ist fertig gestellt. So ist in diesem Jahr der große Traum wahr geworden, und das Milchvieh hat einen schönen Platz auf dem Hof bekommen. Leider spielen wir unseren Kühen in diesem Jahr kein Christ-Geburt-Spiel vor, obwohl sie es sich verdient hätten. Hoffentlich dann wieder im nächsten Jahr.

Viel ist noch zu tun. Jetzt sehen wir mit Hoffnung und Vertrauen dem neuen Jahr entgegen...